

Studium mit Sinn

Wie finde ich einen Studiengang, der zu mir und meinen Werten passt?

Viele Studierende möchten durch ihr Studium lernen, wie sie später etwas Sinnvolles für die Welt tun können. Doch wie findet man den passenden Studiengang?

Laut aktueller Studien sind immer mehr Studierende bei der Wahl des Studiengangs auf Sinnsuche. Die letzte Shell-Jugendstudie offenbart, dass bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Sinnhaftigkeit des eigenen Handelns im Erwerbsleben im Vordergrund steht. Themen wie Nachhaltigkeit, soziale Ungleichheit oder politische Konflikte prägen das Bewusstsein und das Handeln einer ganzen Generation.

Studiengänge, die darauf ausgelegt sind, mit diesen später etwas Nützliches für die Gesellschaft tun zu können, sind deshalb schwer im Trend. Doch wie findet man aus den mehr als 20.000 Studiengängen in Deutschland den passenden? Zwei Studentinnen berichten von ihren Erfahrungen mit Schüler:innenmessen, Studienberatung und der Sinnsuche im Studium.



„Nachhaltigkeit steht für mich an oberster Stelle“

Leoni, 20, Bachelorstudentin Nachhaltige Rohstoff- und Energieversorgung

Nachhaltigkeit steht für mich in meinem Leben an oberster Stelle. Ich bin ja quasi mit Fridays for Future groß geworden, habe der Umwelt zuliebe meine Ernährung und auch meine Lebensweise umgestellt. Und auch bei meiner Studienwahl war es nur logisch, dass ich mich für etwas mit Fokus auf Nachhaltigkeit entscheide.

Dass es aber ein sehr technischer Studiengang wird, hätte ich nicht gedacht. Ich hatte Leistungskurse in Englisch und Geschichte im Abi und habe Chemie und Physik abgewählt. Bei einer Schüler:innenmesse in Dortmund in der Nähe meiner Heimatstadt Unna hatte der Studiengang Nachhaltige Rohstoff- und Energieversorgung der RWTH Aachen einen Info-Stand. Nach dem Gespräch mit der Studienberaterin war ich sofort überzeugt. Eine sogenannte „Schnupperuni“ – eine Art Tag der offenen Tür an der RWTH – mit Veranstaltungen, Vorlesungen und Vorträgen für Studieninteressierte hat meine Entscheidung für die Nachhaltige Rohstoff- und Energieversorgung nochmals bekräftigt.

Vor allem der Schwerpunkt Recycling passt ideal zu meiner Motivation, mit dem Studium die Grundlagen zu lernen, wie ich etwas Sinnvolles mit meiner späteren Arbeit gegen das riesige Müllproblem auf unserer Erde ausrichten kann. Dafür bin ich sehr dankbar, obwohl ich zugeben muss, dass die ersten Semester mit vielen naturwissenschaftlichen Grundlagen aus dem Ingenieurwesen durchaus auch hart waren. Auch in solchen Phasen war ich froh, dass die Studienberatung mich unterstützt hat, wenn ich Klausuren wiederholen oder schieben musste. Dafür kenne ich mich nun in vielen Disziplinen gut aus. Das prädestiniert mich etwa für eine Karriere in der Beratung, was mir Stand jetzt auch gut gefallen würde. Dann könnte ich zum Beispiel Unternehmen dabei helfen, ihre Recycling-Prozesse zu optimieren, um nachhaltiger zu werden.

Für mich war dieser Studiengang bisher die absolut richtige Wahl. Ehrlich gesagt gab es aber auch keine ernsthafte Alternative. Ich hätte gerne Wirtschaftsingenieurwesen mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit studiert – das wird meines Wissens nach so aber gar nicht angeboten. Auch eine Ausbildung war keine Option, weil ich auch große Lust auf das Studierendenleben hatte. Aber es hätte natürlich auch anders laufen und der Studiengang doch nicht zu mir passen können. Das wäre aber auch kein Beinbruch gewesen. Man kauft ja schließlich kein Haus oder heiratet, sondern kann den Studiengang auch einmal oder mehrmals wechseln.

Wer so wie ich trotzdem möglichst sichergehen möchte mit der Studienwahl, sollte sich auf jeden Fall so gut wie möglich informieren. Die Studienberatung ist dann der erste Anlaufpunkt. Die Beratung erfolgt ergebnisoffen, das heißt, der Mensch steht im Mittelpunkt der Beratung und nicht die Uni. Mir hat es auch sehr geholfen, die Uni vorher schon mal zu besuchen und die Stimmung vor Ort zu erleben – auch wenn ich den Studienstart wegen der Pandemie vor allem online verbracht habe. Jetzt – im vierten Semester – habe ich das Gefühl, richtig angekommen zu sein. Mit meinen Kommiliton:innen mache ich viel gemeinsam: Wir gehen zum Beispiel zusammen auf FFF-Demos, weil uns das Thema Nachhaltigkeit nicht nur im Studium, sondern auch persönlich verbindet.



„Lasst euch nicht abschrecken, informiert euch lieber!“

Jill, 26, Masterstudentin Umweltingenieurwissenschaften

Tatsächlich stand für mich schon in der 7. Klasse fest, an welcher Uni ich studieren möchte. In der Schule mussten wir im Rahmen der Berufsorientierung ein Referat über unseren Plan nach dem Abi halten. Das war das erste Mal, dass ich mich informiert habe über Studiengänge und Unis. Da mir Mathe und Naturwissenschaften immer gelegen haben, war die RWTH Aachen mit den vielen technischen Studiengängen sofort mein Favorit.

Eigentlich wollte ich am liebsten Luft- und Raumfahrttechnik studieren, doch kurz vor Bewerbungsschluss habe ich mich nochmal mit meiner Mama hingesetzt und überlegt, ob das wirklich das Richtige ist. Bei einer Informationsveranstaltung der RWTH bin ich vorher auf den Studiengang der Umweltingenieurwissenschaften gestoßen, bei dem ich einfach ein gutes Bauchgefühl hatte. Der ist es dann auch geworden.

Ich muss zugeben, das erste Semester an der Uni war für mich nicht einfach. Die Umstellung vom Niveau im Schulunterricht zu den anspruchsvollen Inhalten des Studiengangs war schon groß. Auch die Freiheiten im Studium, die ich heute zu schätzen weiß, waren anfangs schwierig, weil man sein Studium natürlich komplett selbst organisieren muss. Meine Eltern haben nicht studiert und ich habe auch keine Geschwister, die mir mit ihrer Erfahrung hätten helfen können. Die RWTH hat allerdings zahlreiche kostenlose Angebote, um den Einstieg zu erleichtern, von Schnupperkursen für die Studiengänge, über die Studienberatung bis hin zu Kursen für Zeitmanagement im Studium. Rückblickend hätte ich solche Angebote lieber viel häufiger wahrgenommen. Nach ein paar Semestern habe ich mich im Studium und hier in Aachen aber wunderbar zurechtgefunden.

Ich komme aus der Nähe von Düsseldorf – da ist die Entfernung nach Aachen genau richtig und die Stadt hat die perfekte Größe. Überall sind junge Menschen, es ist immer viel los. Man merkt einfach, dass es eine Studierendenstadt ist. Das einzige Manko ist, dass die technischen Studiengänge immer noch eine Männerdomäne sind. Die sind zwar keine Machos mehr wie vielleicht früher. Im Gegenteil: Der Running Gag unter uns Studentinnen ist, dass die Männer mehr Angst vor uns haben, als wir vor ihnen. Aber ein wenig mehr Frauenpower an der Uni kann definitiv nicht schaden. Gerade den jungen Frauen kann ich nur raten, sich nicht von dem Studium und den technischen Studiengängen abschrecken zu lassen. Auch nicht davon, am Anfang erstmal keine Ahnung zu haben. Denn um die zu bekommen, studieren wir ja.

Nach meinem Bachelor an der RWTH studiere ich mittlerweile Umweltingenieurwissenschaften mit dem Schwerpunkt Verfahrenstechnik im Master. Dabei geht es unter anderem darum, bestehende Prozesse zu optimieren, um Ressourcen zu schonen. Das ist zwar immer sehr technisch, sehr häufig auch chemisch, aber trotzdem kreativ. Denn die Lösungswege entwickeln ja wir selbst. Ein Beispiel: In meiner Bachelorarbeit habe ich gezeigt, wie aus Weizenstroh – eigentlich ein Abfallprodukt – Alkohol oder Öle hergestellt werden können. Der Nachhaltigkeitsaspekt ist mir ganz wichtig dabei. Ich würde mich zwar nicht als Weltverbesserin bezeichnen, aber eigentlich tun wir ja genau das mit unserer Arbeit. Wenn ich also nach meinem Master endlich ins Berufsleben einsteige, dann hoffentlich mit solchen Aufgaben. Denn dafür fühle ich mich jetzt auch langsam mal bereit!

Fazit:

Wer mit seinem Studium den Grundstein legen möchte für eine berufliche Karriere mit Sinn, kann sich bei der Studienberatung der Hochschulen und Universitäten über die verschiedenen Möglichkeiten informieren. An der RWTH Aachen bietet die Studienberatung persönliche und kostenlose Beratungstermine an, in denen die Wünsche und Bedürfnisse der ratsuchenden Person im Mittelpunkt stehen. Mit einem Angebot von mehr als 100 Studiengängen gehört die RWTH zu den größten technischen Hochschulen in Deutschland. Studiengänge wie Umweltingenieurwissenschaften oder Nachhaltige Rohstoff- und Energieversorgung beschäftigen sich ganz zentral mit globalen Herausforderungen und Lösungsansätzen dafür. Mit Workshops, Schüler:innenmessen oder Schnupperkursen an der Hochschule können Bewerber:innen und Studieninteressierte einen Einblick in das Studium an der RWTH bekommen.

Erschienen: ze.tt, 13.06.2022